

Karlsruhe, 10. August 2016

„Summer schools“

Ein Projekt der Freunde der Erziehungskunst mit der Welthungerhilfe

Von 26. August bis 09. September wird erneut ein notfallpädagogisches Team der *Freunde der Erziehungskunst* in die autonome Region Kurdistan, Nordirak, reisen. Zusätzlich zum bestehenden Projekt in den drei Flüchtlingscamps, werden sie dort unter der Leitung der Welthungerhilfe gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen in den sogenannten „summer schools“ arbeiten. Dieser Einsatz der Notfallpädagogen ist bereits der zehnte in der Region Dohuk.

Die „summer schools“ werden über 50 Tage dauern. Sie werden von der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) finanziert und koordiniert von der Deutschen Welthungerhilfe. Die Implementierungspartner sind neben den *Freunden der Erziehungskunst* drei weitere Hilfsorganisationen: ACTED – Agency for Technical Cooperation & Development, PIN – People In Need und TEARFUND – eine christliche Entwicklungs- & Hilfsorganisation. Insgesamt werden im Rahmen des Programms 6.000 Menschen beschäftigt und ca. 75.000 teilnehmende Kinder erwartet.

Die „summer schools“ sind ein Cash-for-work-Programm, das heißt, bedürftige Erwachsene aus den Flüchtlingscamps und den umliegenden Dörfern gestalten während der Sommerferien Aktivitäten für die Kinder in den Schulen und werden hierfür bezahlt. Während der heißen Monate bleiben die Schulen geschlossen. Dadurch verlieren die Kinder einen Teil der so wichtigen Routine und den Zugang zu Bildungs- und Freizeit-Angeboten. Zudem erschwert es den Eltern die Arbeitssuche und erhöht das Risiko für gefährliches Verhalten der Kinder sowie für Kinderarbeit und Kinderheiraten. Die „summer schools“ sollen diese Gefahren abmildern bzw. verhindern, indem Arbeitsstellen für die Erwachsenen geschaffen werden und die Kinder in einem organisierten und geschützten Rahmen sinnvoll beschäftigt werden.

Die *Freunde der Erziehungskunst* übernehmen die Verantwortung für zehn der insgesamt einhundert Schulen und werden hierfür 250 Erwachsene einstellen. Die Aktivitäten werden notfallpädagogische Methoden wie Malen, Eurythmie, Bewegungs- und Erlebnistherapie umfassen, aber auch freie Spielzeiten und die Wiederherstellung der Schulgebäude.

Neben den „summer schools“ werden die *Freunde der Erziehungskunst* auch in ihrem bisherigen Projekt weiterarbeiten, das seit Mai von der GIZ gefördert wird. Bereits im Juli fand ein einwöchiges Intensivtraining für die zwanzig lokalen Mitarbeiter statt. Die weitere pädagogische und fachliche Schulung der einheimischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist nun ein wichtiger Punkt in diesem zehnten Einsatz. Ziel ist es, das lokale Team soweit in der Arbeit zu befähigen, dass sie selbstständig notfallpädagogische Methoden anwenden können. Die Trainings werden mit dem bestehenden Team der Camps Berseve I und II sowie den neuen Beschäftigten im Camp Chamishku stattfinden. Das psychosoziale Unterstützungsangebot wird so auch zwischen den notfallpädagogischen Einsätzen täglich möglich gemacht. Dies ist aus Nachhaltigkeitsaspekten und insbesondere in Hinblick auf kommende Herausforderungen, wie die erwartete Befreiung Mossuls, wichtig. Sollte sie in den nächsten Monaten gelingen, bedeutet dies auch eine der größten humanitären Krisen. Unzählige traumatisierte Opfer werden Hilfe benötigen, mit dem Erlebten umzugehen. Hier können vor allem die lokalen Kräfte einen entscheidenden Beitrag leisten.

Notfallpädagogik für Flüchtlinge

Die Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst unterstützt traumatisierte Flüchtlingskinder auch in Deutschland und in den Transitländern. In Karlsruhe werden bereits seit Herbst 2014 in Kooperation mit dem Parzival – Schulzentrum unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMFs) traumpädagogisch unterstützt. Im Herbst letzten Jahres fand ein notfallpädagogischer Akuteinsatz für ankommende Flüchtlinge auf Lesbos und in Slowenien statt. In der autonomen Region Kurdistan im Irak ist die Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst in Kooperation mit Aktion Deutschland hilft bereits seit 2013 tätig.

Im Rahmen zahlreicher weiterer Einsätze konnte bereits vielen Kindern weltweit geholfen werden ihre traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten und Trauma-Folgestörungen abzumildern.

Kontakt Presse:

Reta Lüscher-Rieger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Notfallpädagogik
Tel.: 0721-354806 183
Fax: 0721-354806 180
E-Mail: r.luescher-rieger@freunde-waldorf.de
Webseite: www.freunde-waldorf.de

Die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. fördern weltweit Initiativen eines freien Bildungswesens. Seit 1971 setzen sie sich für die Waldorfpädagogik und für Freiheit im Bildungswesen ein. Seit 1993 organisiert und betreut das Büro in Karlsruhe internationale Freiwilligendienste in aller Welt und ermöglichte bislang über 7.000 Menschen einen sozialen Dienst in über 350 Projekten in mehr als 60 Ländern. Zurzeit nehmen jährlich rund 600 junge Menschen an den Programmen teil. Seit Sommer 2011 können Interessierte über den Verein auch einen 12-monatigen Freiwilligendienst in anthroposophischen Einrichtungen in Deutschland leisten. Seit 2006 sind die Freunde der Erziehungskunst im Bereich „Notfallpädagogik“ tätig. In Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen arbeiteten sie bislang mit psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen im Libanon (2006), China (2008 und 2013), Gaza (2009 - 2014), Indonesien (2009), Haiti (2010), Kirgisistan (2010), Japan (2011) und Kenia (2012 – 2013), Philippinen (2013-2015) und Kurdistan-Irak (2013-2015).



Freunde der Erziehungskunst ist Mitglied im Bündnis Aktion Deutschland Hilft, dem Zusammenschluss renommierter deutscher Hilfsorganisationen, die im Katastrophenfall ihre Kräfte bündeln, um gemeinsam schnelle und effektive Hilfe zu leisten.